

Studentische Nachrichten

❖ Darmstädter Hochschul-Zeitung ❖

Allgemeines Organ der Darmstädter Studentenschaft

Erscheint im Sommer-Semester 9, im Winter-S. 11 mal in 1000 Auflage und wird an Studenten umsonst geliefert. Bezug jährlich 4 Mark durch das Studentische Zeitungsamt, Darmstadt, Technische Hochschule.

Anpreisungen kosten 20 Pfg., Vorderseite 30 Pfg. für die 3gespalt. Zeile Wiederholungsrabatt bis 33%. Annahme Zeitungsamt und S. Uhd., Darmstadt, Schulstr. 9, Fernspr. 679 (Wohnungsanzeigen Verkehrsbüro)

Gegründet 1864 ☐ Cigarren-Import ☐ Telefon 1274

Edmund Gerber

Inhaber: Ernst Creter

Darmstadt, Obere Elisabethenstr. 5.

Darmstädter Hof

Besitzer RUDOLF DOLL · Grafenstr. 22¹/₂

Moderner Neubau im Mittelpunkt der Stadt

~~Vedes Zimmer 3 Mk.~~ ☐ Großes Speiserestaurant.

Papier-Lauß

Handlung

..... Ecke Rhein- und Grafenstraße

Größtes Spezial-Geschäft für Mal- und Zeichenbedarf.

Spezialität: Zeichentische, Winkel, Reißschienen, Rechenchieber, weiße und farbige Zeichen-Papiere in Rollen und Bogen.

Deutsche und englische Öl- und Aquarell-Farben.
Nähter- und Nester-Weißzeuge zu Orig.-Preisen.

☐ Eigene Buchbinderei und Buchdruckerei. ☐
Elegante Besuchskarten. ☐ Feine Briefpapiere.

Erste Lichtpause-Anstalt und Plan-Druckerei am Platze.
Bei Darlegung gewähre ich Studenten 10 Prozent Rabatt!

Sportartikel

Lederwaren

Reiseartikel

Touristen-Ausrüstungen

Grosse Auswahl :: Beste Qualitäten.

D. Faix & Söhne

Hoflieferanten.

Ludwig Damm Inhaber: Adolf Schneider Schulstraße 8

Herrenwäsche und Modewaren Nachthemden, Sporthemden, Gürtelwesten, Handschuhe, Krawatten, Unterzeuge, Socken, Kragen, Manschetten.

Café zur Oper

Vornehmes Café-Restaurant.

Abendtisch

In- und ausländische Zeitungen
..... und Zeitschriften.

Gegenüber dem Hoftheater
und in nächster Nähe der
Technischen Hochschule.

Inh.: Rob. Förster.

Spezial- Hutgeschäft



Größte Auswahl
in allen

◆ Neuheiten ◆

bei billigsten Preisen.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Chr. Jos. Angeli,
Schulstraße 11.

Ⓑ Café Fürst Bismarck

Rheinstr. 35 Telefon 2437

Warme Küche
zu jeder Tages- und Nachtzeit

Pilsner, Münchner
und Kulmbacher Biere
wohlgepflegt durch eigene Kühlanlage
Große Auswahl in- und ausl. Zeitungen,

Diskret, sauber, prompt und billig liefern wir Schreibmaschinen-Arbeiten

Abschriften nach Vorlage oder Diktat, Vervielfältigungen mittels
Cyclostyle oder Graphotyp, durch unsere Schreibmaschinen-Abteilung.

Heinrich Elbert G. m. b. H., Rheinstraße 3.

Zahn-Ersatz

wird fachmännisch und preiswert angefertigt.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse und
Reparaturen. Anmeldung Kiesbergstr. 53 p.

A. Schrimppf und Frau

Neckarstraße 22 part.
Korporations-Tanzstunde sowie Einzel-Unterricht
Moderne Tänze!
Boxunterricht nach englisch-amerikan. Methode.
Akademischer Fecht-Unterricht; erprobte Technik.



Schirme u. Spazierstöcke

in großer Auswahl

Karl Jordan

Schirmfabrik
Ernst Ludwigs-Str. 24.

Secht-Unterricht

erteilt **Aug. Riehl** Sechtmeister
Diplomiert Preisgekrönt

(Verband deutscher Universitäts-Sechtmeister).

Paukboden: Luisenstraße 2,
Ecke der Zeughausstraße, neben dem Offizierkafino.

Reserviert für die Firma
J. Lonstein, Rheinstr. 5.

Repetitorien in den Fächern der Diplom-Vor- u. Hauptprüfung, auch Einzelunterricht

langjährige Erfahrung! Beste Erfolge!
Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Anmeldungen nimmt stets entgegen
Dipl.-Ing. **M. Scholomowitsch** Gutenbergstr. 37 II.



G. Ph. Nieder Darmstadt

Rheinstr. 12 1/4 Telefon 1429
gegenüber der Hauptpost

Spezialhaus für Herrenmoden u. Sport.

„Darmstädter Pädagogium“

Martinstraße 34

bereitet gründlich und sicher auf die Einjährigen-
Primaner- und Abiturienten-Prüfung vor.
Ia. Referenzen.

Telephon 2554.

M. ELIAS.

Großen Erfolg hatte schon mancher Student durch die
vegetarische Lebensweise. Die Mazdaznan Diätetik gibt in
klarer übersichtlicher Weise darüber Belehrung besonders wie
wichtig es ist, vor dem Examen Gärung zu vermeiden.
Mazdaznan Diätetik Nr. 1. — Mazdaznan Kochbuch Nr. 1. —
Reformgeschäft „Arifa“ Gruss-Ludwigstr. 3.

Briefmarken

alte, lose und auf Brief, sowie Samm-
lungen kauft **Beltrichstraße 88 I**
zu sprechen nachmittags 1-3 Uhr.

Ältere Nummern

dieser Zeitschrift sind zu 10 Pf. erhältlich.
(Nr. 8 des 1. Jahrg. 1908 ist vergriffen.)

Vom 2., 3., 4., 5., u. 6. Jahrgang sind
broschierte Exemplare
vorhanden. Preis je Nr. 1.50, alle fünf
Jahrgänge zusammen Mk. 6.—.

Hessische Handels-Lehranstalt

Darmstadt, Saalbaustraße 73 im eigenen Fernsprecher 923
Sause.

Unterricht in allen Handelsfächern in wissenschaftlicher Form.
Handelwissenschaftliche Gutachten. Schwierige Bücherrevisionen.
Kurse für Kriegsteilnehmer beginnen am 1. April.
Diplom-Handelslehrer **Wilhelm Siedersleben**.

Bilder

Einrahmungen
besorgt
gut und billig
Gg. Riesinger, Mauerstr.



Beste deutsche Rasierklingen

Grösste Schnitffähigkeit passend für jeden Apparat
St. 30 bis 60 Pfg.

M.-R. Rasierapparate in grösster Auswahl.
Rasierklingen schleifen das Dtzd. 1.20 Mk.

Parfümerie **FRANK**, Elisabethenstrasse Nr. 9,
TELEPHON 886.

Georg Keil

Elektrotechnisches Institut
und Installations-Geschäft
Lehemittel-Anstalt

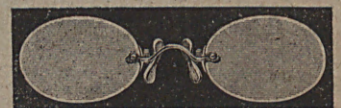
Darmstadt

36 Elisabethen-Strasse 36.

Johs. Waik

Hof-Buch- u. Kunsthandlung.
Elisabethenstraße 16.

Techn. Literatur
Bücher, Zeitschriften,
Bilder, Musikalien ::



Optiker

KUNTZE

Elisabethen-Strasse 35.

Ab 1. April
Wilhelminenstrasse 7

Studentische Nachrichten

Darmstädter Hochschul-Zeitung

Als allgemeines Organ für die Studentenschaft der Technischen Hochschule
herausgegeben i. U. der Studentischen Zeitungsvereinigung vom Zeitungsamt Darmstadt.

7. Jahrgang.

19. Februar 1919.

Nummer 12.

Burschen heraus!

Von Dr. F. Gewroß-Weimar.

Bei den früheren Umwälzungen in Deutschland standen die deutschen Studenten als Sturmtrupp des Neuen, Werdenden an der Spitze, sie und ihre Führer gaben der Bewegung den Schwung und die Weihe des Geistigen. Heut! Wo waren Studenten als der Sturm des 9. November losbrach? Freilich, ein Teil von ihnen tat wohl an der Front seinen Dienst; doch die Studenten im Land, (es waren ihrer genug) hielten sich ruhig. Sie nahmen nicht Stellung zu den brennendsten Fragen und bekannnten nicht Farbe, weder rot, noch schwarz-weiß-rot. Erst als die Parteien den Kampf zur Wahl vorbereiteten, da tauchten sie und da in den Reihen die Studenten mit auf, nirgends jedoch an der Spitze, nirgends als Fahnenträger.

Und wenn allmählich die Politik in ruhiges Fahrwasser gelangt sein wird, wenn Deutschland wieder eine Regierung leitet, hinter deren Worten Kraft und Möglichkeit zur Erfüllung ihres Willens steht, dann werden die zwanzigjährigen Arbeiter, Kaufleute, Handwerker, Künstler neben dem Wahlrecht die Rechte aller Staatsbürger besitzen, nur unsere Studenten nicht, wenn sie sich jetzt nicht regen!

Versammlungsrecht! Wozu brauchen denn das die Studenten? Haben sie nicht die akademische Freiheit?

Wozu Pressefreiheit für die studentische Presse? Das gab nur Reibereien, davor mußte die Behörde aus gutem Verstande für das ungebärdige Temperament ihre Studenten schützen. Heute ist sie nötig, die Studentenschaft geistig zusammenzufassen und die Ziele zu klären.

Die Mittelschulen erhalten jetzt ihre Schulgemeinde, wo Schüler und Lehrer gemeinsam über die Schule und das für die Schüler Notwendige beraten. Bestehen denn in den heiligen Räumen der Hochschule noch Zweifel, ob die Studenten zur Vertretung ihrer Interessen die Studentenkammern fordern dürfen? Nur wer die drückenden Schuhe trägt, kann sagen, wo es ihn schmerzt; unsere Studenten haben bisher alles den Senaten, der Professorenschaft überlassen müssen, die dabei seit dem starken Besuche unserer Hochschulen beinahe gar keine persönliche Fühlung mit den Studenten besaßen. Ist es unter den heutigen Umständen, wo die Mehrzahl der Studenten aus dem Todesreigen

dieses entsetzlichen aller Kriege an ihre Arbeitsplätze zurückgeht, wo gereifte Menschen die Hörsäle füllen, noch angebracht, einen besonderen Gerichtsstand neben den allgemeinen Gerichten nur für Studierende aufrecht zu erhalten?

Die ganze Disziplinarordnung der Hochschulen gehört zum alten Eisen, eine Hausordnung innerhalb der Räume der Hochschulen genügt.

Was nützt eine akademische Freiheit, die nichts anderes als Bürgerfreiheit mit beschnittenen Flügeln ist? Unsere Studenten fordern in dieser Zeit mit Recht (denn das Recht des erneuten Staats steht hinter ihnen) Abschaffung aller ehemaligen Vorrechte, die im Laufe der Zeit sie entrechtet haben, und Schaffung einer vollgiltigen Studentenvertretung. Es müssen die Interessen der Studenten innerhalb der Hochschule vertreten werden. Die ganze Studienordnung, die Studienpläne, die Prüfungsbestimmungen, dürfen fortan nicht mehr allein behördlich diktiert werden, niemand hat größeres Interesse daran als die Studenten, sie müssen auch gehört werden.

Diese Studentenkammer muß die Interessen der Studentenschaft der Allgemeinheit gegenüber vertreten, mit Behörden verhandeln dürfen, auch wenn es einmal Rektor und Senat nicht paßt. Dieselben Studenten wählen in der entscheidenden Stunde für Deutschland zur Nationalversammlung selbständig, soll es, wenn es ihrem eigenen Wohle gilt, eines Vormundes erst bedürfen?

Diese Studentenkammer muß alle sozialen Aufgaben für Studenten in die Hand nehmen.

Wenn über Aenderung des Arbeiterrechts ohne die Zuziehung von Arbeitern beraten würde, würde man es als Fastnachtscherz auffassen. Ueber Studentenfragen wurde immer ohne Zuziehung der Studenten getagt, oder man hörte den Rat eines älteren Korporationsstudenten, der dann meist nur die Anschauung seiner Kreise befundete.

Das soll und muß anders werden. Die Studentenkammer muß, dank des gleichen Wahlrechts, wie die Volkskammern zusammentreten. Sie wird sich ein ausführendes Organ für ihre Entschliessungen schaffen.

Jetzt ist es an der Zeit alles dies in die Tat umzusetzen; denn darum handelt es sich, daß unsere Studenten nicht weniger Recht genießen sollen, als irgend einer ihrer Altersgenossen in anderen Berufen.

Darum: Burschen heraus!!!

Die letzte Nummer 10/11 liegt für Studenten in den Papierhandlungen auf.

Von der Hochschule.

Unsere Studenten-Zeitung.

Ueber die vorliegende Zeitung sind zur Zeit in berufenen und unberufenen Kreisen so verschiedene Ansichten verbreitet, daß eine klare Darstellung des Sachverhalts erforderlich erscheint.

Als nach den bewegten Novembertagen sich auch in der Studentenschaft der Wille nach eigener Meinung geltend machte, wurde von den Führern die Notwendigkeit erkannt, die Studenten, besonders die täglich neu Ankommenden über die Ziele der Bewegung laufend zu unterrichten, Mitarbeiter heranzuziehen und einen Zusammenhalt in der Studentenschaft herzustellen. Herr cand. ing. Moller wurde beauftragt, vorbereitende Schritte für eine Hochschul-Zeitung zu unternehmen.

Vor dem Krieg bestanden hier 2 Zeitungen, die „Studentische Nachrichten“ und die „Darmstädter Hochschul-Zeitung“. Diese war erst im S.-S. 1914 von der „Vereinigung von Nichtverbindungsstudenten“ gegründet und mit Einverständnis des „Allgemeinen Studentenverbands“ zum offiziellen Organ gemacht worden. Jene dagegen erschienen schon im 7. Jahr, durften aber infolge ihrer Bekämpfung der alten Vorrechte der Verbindungen seit 1914 nicht mehr innerhalb der Hochschule vertrieben werden. Sie war Eigentum der Ortsgruppe des Freistudentischen Bundes. Die Not der Zeit forderte gebieterisch, jeglichen Streit innerhalb der Studentenschaft zu begraben und dies durch Vereinigung der beiden Zeitungen auf mittlerer Linie zum Ausdruck zu bringen. Die Zusammenlegung wurde auf Veranlassung und unter Mitwirkung des genannten Herrn durch Vertrag zwischen den Eigentümern der früheren Zeitungen vollzogen und durch den neuen Namen äußerlich gekennzeichnet.

Das neue Organ wurde der Studentenschaft zur Verfügung gestellt, die Hochschulbehörden und der Vorstand der N. Da. St. eingeladen, ihre Bekanntmachungen darin zu veröffentlichen. Die Hochschulbehörde hat sich noch nicht entschieden. Dem Vorstand der N. Da. St. genügte der angebotene Sitz in der Schriftleitung aber nicht. Die alleinige Schriftleitung konnte er nur durch die vollständige Uebernahme der Zeitung erhalten. In seiner gegenwärtigen nur provisorischen Stellung konnte er die Studentenschaft nicht finanziell festlegen, denn in der Zeitung steckt ein für studentische Begriffe erhebliches Kapital. Außerliche Gesichtspunkte traten hinzu, kurz, er lehnte eine Mitarbeit und Beteiligung mit Beiträgen ab. Das Zeitungsamt der Studentenschaft wurde dadurch selbständig und stützte sich bei seiner Weiterarbeit auf die zu diesem Zweck gegründete „Zeitungs-Vereinigung“, der außer den Eigentümern mehrere

interkorporative Vereinigungen der Hochschule angehören.

Die Schriftleitungs-Grundsätze bleiben durch diese Entwicklung unbeeinflusst. Die Zeitung steht jedem Studierenden zur Befundung seiner Meinung offen, wenn er nur vorwärts will und sich in den gesteckten Grenzen hält. Sie soll ein Organ sein für die Belange der Studentenschaft; ganz allgemein, soweit nicht die Papiernot und Teuerung eine Einschränkung erfordert. Es ist nach wie vor Sache der Studentenschaft, durch Einsendungen den Inhalt der Zeitung zu beeinflussen.

Ich habe seinerzeit im Interesse der Sache die Schriftleitung übernommen. Selbstverständlich will ich für die Studentenschaft kein Hindernis sein, wenn sie die Zeitung und damit die Schriftleitung selbst in die Hand nehmen will. Dr. Naujoks.

Vertrauensmänner-Ausschuß.

In der 4. Sitzung am 8. Februar erstattete Herr Runge auf Antrag des Herrn Jubitz einen Bericht über seine Unterredung mit dem Herrn Rektor. Die Versammlung teilte weder die dem Herrn Rektor vorgetragene Privatansicht des Berichterstatters noch war sie mit dem Vorgehen an sich einverstanden. Herr Runge legte deshalb seine Aemter als Leiter des Vertrauensmännerauschusses und Mitglied des Fünferauschusses nieder. Er wurde auf Antrag entlastet. An seine Stelle wurden Herr Jubitz als Leiter der Sitzungen und Herr Preiß in den Fünferauschuß gewählt.

Darauf wurde die Durchberatung des Entwurfes des Herrn Moller im Einzelnen begonnen. Die semesterweise wechselnde Umlage wird durch einen sachungsgemäß festzulegenden Semesterbeitrag ersetzt. Da auf 4 Uhr eine Versammlung des Studentenverbandes einberufen war, an der die meisten Vertrauensleute teilzunehmen wünschten, wurde die Sitzung geschlossen. Um jedoch den Entwurf am 11. Februar der Professorenkommission vorlegen zu können, wurde auf Montag, den 10. Februar eine Sitzung zur Weiterberatung angesetzt.

Der Besuch am 10. Februar (5. Sitzung) war schwach. Nach längerem Warten auf die unentschuldig fehlenden Herren eröffnete Herr Jubitz die Sitzung als außerordentliche und damit als beschlußfähig. Bei der Weiterberatung wurde eingefügt, daß die Studentenversammlung vom Ausschuß als Berufungsinstanz gegen die Beschlüsse der Vertretung angerufen werden kann. — Die Zeitung soll möglichst ausschließlich in studentischen Händen liegen. Demgemäß wurden die Stellen betr. den Ausschluß der Öffentlichkeit und die Leitung von Aemtern entsprechend geändert. Mit Ausnahme des aktiven Wahlrechts der Ausländer, gegen das Herr Hölcher stimmte, wurden alle Artikel einzeln einstimmig angenommen.

In der 6. Sitzung am 15. Februar stellte der Leiter beim Verlesen des Protokolls fest, daß die

Versammlung vom 10. auch als ordentliche beschlußfähig war. Die Vertrauensleute führen von 348 abgegebenen Stimmen 329. Die Anwesenden hatten selbst 165 Stimmen also mehr als die Hälfte. Weitere 27 Stimmen waren vertreten ohne die ausfallenden des Herrn Büchner, der seine Stimmen auf ein Nichtmitglied des Ausschusses übertragen hatte, was als unzulässig galt. Darauf verlas Herr Bramesfeld das Protokoll der am 11. Februar mit dem Professoren-ausschuß stattgehabten Sitzung. Einleitend wurde auf das erfreuliche Entgegenkommen hingewiesen, das die studentischen Bestrebungen dort fanden. Es ist unbegreiflich, wie dem Vertrauensmänner-ausschuß der Eindruck beigebracht werden konnte, daß sich bei der Behörde Widerstand geltend mache. Sachlich wurde bekannt, daß die Form der juristischen Person bei Herrn Prof. Berndt Bedenken hervorrief. Darüber sollte unser Rechtswissenschaftler gehört werden. Herr Prof. Heidebroeck will die wiederholte Auflösung der Vertretung erschwert haben. Gewünscht wird die Beibehaltung der Fußnoten, um später Streit um die Auslegung zu vermeiden. Es wurden demgemäß nach nochmaliger Beratung folgende Änderungen vorgenommen: Art. 1, 10, 12, 13: „Verordnung“ wurde ersetzt durch „Verfassung.“ Art. 2: „Verpflichtung auf die Disziplinarbestimmungen“ trifft für Hörer nicht zu; daher ersetzt durch: „Aufnahme in den Verband der Hochschule“ Art. 16: „Ausschluß vom Hochschulstudium“ gibt es hier nicht, wurde gestrichen. Bei Art. 19 wird eingefügt: Eine erneute Auflösung im gleichen Semester bedarf in jedem einzelnen Falle der Zustimmung des Ministeriums. Beschlossen wurde Streichung der Fußnoten 1³); 2, 2. Satz; 4; 7²); 12¹); 15. Außerdem wurde der erste Satz von Art. 20 gestrichen, da es als vorteilhaft empfunden wurde, die Verfassung als Ganzes zu trennen von der Verordnung, durch die sie genehmigt und in Kraft gesetzt wird.

Da die Wahlordnung im früheren Satzungsentwurf durch die Einführung der Listenwahl nicht mehr verwendbar ist, werden die Herren Hoelscher und Moller mit der Abfassung einer neuen Wahlordnung im Rahmen des fertigen Verfassungsentwurfs beauftragt.

Vor der Einreichung der Verfassung und der Wahlordnung an die Senate und das Ministerium sollen die Entwürfe der Studentenschaft auf einer allgemeinen Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Der Fünfer-ausschuß wurde mit der Einberufung und Leitung beauftragt unabhängig von dem Vorstand der A. Da. St. (Näheres siehe Anzeige auf Seite 76).

Der von den Herren Hoelscher und Franze ausgearbeitete Aufruf an die Studentenschaft wird genehmigt. Es wird beschlossen ihn als Anzeige in die Hochschulzeitung zu setzen und Abzüge davon als Flugblatt zu verteilen.

Nächste Sitzung am 20. Febr. 2 Uhr c. t. B.

„Allgemeiner Studentenverband“.

Bericht über die Versammlung vom 8. Februar 1918.

Herr Preiß (Athenania) eröffnet die Versammlung, die sich zu Ehren der gefallenen Kommilitonen von den Sitzen erhebt. Er stellt die Frage, ob nach der in Angriff genommenen allgemeinen studentischen Vertretung der Verband überflüssig sei, oder ob er als Interessensvertretung der Korporationen weiterbestehen solle, wo doch die Interessen der Korporationen auch durch den Paufring wahrgenommen werden könnten. Herr v. d. Bey erklärt, daß die Auflösung untunlich sei, wegen des möglichen Verlustes der Bäckerei. Man solle sich nicht übereilen, der Verband sei gegründet, weil der alte „Ausschuß der Studierenden“ die Interessen der Korporationen nicht genügend vertrat. Der Verband hatte die Bekämpfung der Freistudentenschaft zum Ziele. Eine Einrichtung dazu ist nötig an der Hochschule. Wenn der alte verschwindet, muß ein neuer Verband Gelegenheit bieten gegen die freie Studentenschaft zu kämpfen. Herr Spieß (Frankonia): Wenn die Vertretung der Studentenschaft zustande kommt, dann müssen wir eine Interessensvertretung haben, damit wir eine geschlossene Meinung unseren Vertretern mitgeben. Herr Runge (Germania) will nur den Namen ändern, im übrigen alles beibehalten. Herr Spieß: Wir sollen den alten Verband suspendieren, Verband der Verbindungen ist nötig, aber keine Beiträge erheben. H. Runge: Diese Vertretung der Verbindungen solle auch die Nichtinkorporierten, die es wollen, umfassen. Herr Hinrichsen (Wingolf): Man solle den alten Studentenverband aufgeben, eine Vertretung der Verbindungen müsse aber bestehen. Herr Hardt (Germania) warnt vor der Suspendierung; die neue Vertretung der Studentenschaft sei eine Zangengeburt. Herr Spieß wendet sich gegen den Vordröner, die Suspendierung könne bei Notwendigkeit, wenn sich z. B. gewisse Strömungen zeigen, jederzeit aufgehoben werden; vorher sei es besser im Dunkeln. Herr Strippelmann (Athenania): Wir brauchen ihn, um bei der Vorbereitung der Vertreter-Wahl eine gemeinsame Liste aufzustellen; der Vorstand der A. Da. St. soll die Geschäfte ruhig weiterführen. Die Suspension hält er nicht für richtig. Herr Spieß: Sie soll doch scheinbar sein, ja nur eine Finte, bis eben Leute mit Forderungen kommen. Herr Schultes (A. D. B.) ist gegen eine Auflösung, bevor die neuen Satzungen vom Senat und Ministerium genehmigt sind. Herr Preiß: Irgend eine Korporationsvertretung muß ja immer da sein. Herr Schleicher: Es ist nicht ratsam, den Verband in irgend einer Form zu beseitigen. Einer späteren Neugründung werden die akademischen Behörden vielleicht Schwierigkeiten bereiten.

Herr Runge stellt den Antrag: „Der „Allgemeine Studentenverband“ besteht weiter als Interessensvertretung der Verbindungsstudenten und solcher

Nichtverbindungsstudenten die sich ihm anschließen. Nach Gründung einer Vertretung der gesamten Studentenschaft soll das gesamte Vermögen an diese Vertretung übergehen. Der derzeitige vorläufige Vorstand der N. Da. St. soll die Geschäftsführung bis zur Entscheidung behalten. Nach der endgültigen Gründung der N. Da. St. soll der „Allgemeine Studentenverband“ wenn nötig unter Namensänderung als Interessenvertretung der Korporationsstudenten und der ihm angeschlossenen Nichtverbindungsstudenten weiterbestehen.“ Herr Sonne: Wir können nicht beschließen, daß die Studentenschaft das Vermögen auch nehmen muß. Der Antrag des Herrn Kunge wird einstimmig angenommen. Ein Antrag des Wingolf lautet: Der „Allgemeine Studentenverband“ begrüßt die neuen Bestrebungen zur Gründung einer Vertretung der gesamten Studentenschaft und legt Wert darauf, daß diese Gründung nach Möglichkeit beschleunigt wird. Herr

Böttcher begründet den Antrag: Nach Lage der Dinge empfiehlt es sich darauf hinzuweisen, daß wir die Neuregelung begrüßen. Herr Schleicher bittet hinzuzusetzen „ohne Uebereilung“. Der Antrag wird in der ursprünglichen Form angenommen.

Bei der Wahl des Vorstandes wird die Gruppe „Burschenschaft“ mit der Geschäftsführung betraut. Herr Preiß wünscht, daß an den Vorstand der N. Da. St. eine Forderung auf Rückgabe der Anschlagbretter gerichtet wird. Auch soll man das Weiterbestehen des Verbandes dem Rektor mitteilen, damit er jederzeit mit dem Verband zu rechnen gewohnt ist. Herr Kunge beantragt, die Bücherrechte aufrechtzuerhalten, durch Anforderung der Lesekarten-Einnahmen. Dies soll geschehen. M.

Redaktionschluss für Nr. 13 am Samstag, den 22. Februar

Verantwortlicher Schriftleiter:
für den allgemeinen Teil: Dr. Aug. Naujoks, Darmstadt,
Druck der Buchdruckerei S. U h d e, Darmstadt, Schulstr. 9.

Allgemeine Studenten-Versammlung

Freitag, den 21. Februar 1919, 2 Uhr e. t. im Saal 326.

Tagesordnung:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Protokoll der letzten Sitzung. | 3. Wahlordnung für die 1. ordentl. Vertretung. |
| 2. Verfassung der Studentenschaft. | 4. Allgemeines. |

Der Vertrauensmänner-Ausschuß

gez.: **Jubitz**,
stellv. Leiter.

gez.: **Grünig**,
Schriftf.

Allgemeine Versammlung der Nichtverbindungsstudenten

am Freitag, den 21. Februar im Anschluß an die allgem. Studentenversammlung im Saal 326.

Tagesordnung:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Stellungnahme zu der Wahl für die Vertretung. | 2. Aufstellung einer Wahlliste. |
| | 3. Allgemeines. |

Ich bitte die keiner Verbindung angehörigen Kommilitonen um vollzählige Teilnahme.

Rudolf Hebert, cand. arch.

stellv. Vorsitzender der Vereinigung von Nichtverbindungsstudenten.

Pfeifenspezialist FR. MARGUTH

Marktstr. 3 DARMSTADT Marktstr. 3
Bekannt beste Bezugsquelle für Tabakspfeifen
aller Art.

Lager sämtlicher Rauchartikel.

Georg Schmeck

Schneidermeister

~~Mathildenplatz 3.~~
Elisabethenstr. 14.

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt

und Färberei HUGO LUCKNER (Inhaber Gebr. Röver) Leipzig.

Chemische Wasch-Anstalten ca. 1000 Angestellte

in Frankfurt a. M.
Läden in allen Stadtteilen.
in Darmstadt:
Ernst Ludwigstr. 12, Rheinstr. 23.
in Gießen:
Laden Marktplatz 18.

Kommilitonen!

Eine neue Zeit ist angebrochen, eine neue Zeit auch für uns Studenten. Gewaltige Aufgaben harren in unserm schwergeprüften Vaterlande der Erfüllung; große Aufgaben gilt es aber auch in unserer Hochschulgemeinde zu vollenden.

Schon immer bestand der Wunsch nach einer Einigung und Zusammenfassung der Studentenschaft, jedoch nie so stark wie in diesen Tagen.

Eine Reformation des Hochschulwesens in seiner bisherigen Form ist in verschiedener Hinsicht notwendig.

Diese Reformen sind nur durchzuführen, wenn die Studentenschaft einmütig und geschlossen zusammensteht.

Im Hinblick auf dieses große Ziel sollen alle Sonderinteressen des Einzelnen, wie kleiner Gruppen zurückstehen.

Vor allem an Euch, junge Semester, die ihr erst gekommen seid, und an die Kriegsteilnehmer wenden wir uns! Sage niemand, das betreffe ihn ja garnicht: Gerade für Euch werden unsere Bestrebungen von größter Wichtigkeit sein und niemand anders als Ihr sollt einst das ernten, was wir jetzt säen wollen.

Der größte Feind unserer Bestrebungen ist die **Interesselosigkeit**, der man leider diesen brennenden Tagesfragen gegenüber so häufig begegnet.

Ihr fragt:

Was können wir tun?

Wir antworten: Besucht vor allem die Studentenversammlungen, deren Ort und Zeit jeweils am schwarzen Brett bekannt gegeben werden. Benutzt jede Gelegenheit, um einen Einblick in die Bestrebungen zu bekommen, die auch für Euch im Gange sind.

Besucht auch die Sitzungen der von der Studentenschaft gewählten Vertrauensleute, die Euer Interesse vertreten sollen, die aber dazu vor allem in Fühlung mit Euch und Euren Wünschen bleiben müssen! Anschläge über Ort und Zeit ebenfalls am schwarzen Brett links unter der Uhr!

Auf diese Weise gewinnt Ihr Verständnis für die gewaltige Arbeit, die es zu leisten gibt und die

jeden Einzelnen von Euch

in ihrem Gelingen oder Mißlingen trifft.

Einheitlichkeit und Zusammenschluß der Studentenschaft — Verwirklichung unserer Ziele — Fortschritt und Erfolg werden wir nur haben, wenn auch Sie Interesse bezeigen.

Der Vertrauensmännerauschuß der Darmstädter Studentenschaft

gez. Subitz, stellv. Leiter.

gez. Grünig, Schriftf.

Wir bitten bei Einkäufen die Inserenten gefl. berücksichtigen zu wollen.

Spezial-Geschäft für den Hochschulbedarf in Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren

KARL WEISS

Schloßgartenstraße 1
direkt gegenüber d. Hochschulgebäuden
— Fernruf 1742. —

Reißbretter, Schienen, Winkel, Prismen, Kurven, Rechenschieben, Zeichenpapiere in Bogen u. Rollen
Orig. Riefler- u. Richter-Reißzeuge, Zeichenmappen, Zeichentische. Druck- u. Buchbinderarbeiten.

— Lieferung von technischer Literatur und Geschenk-Werken zu Ladenpreisen. —


Schloß-Café Darmstadt

Obere Rheinfr. 2

Eritklassiges und größtes Café der Residenz.

Ausfchank des Fürstenbergbräu


und Spatenbräu in München

Eigene Wiener Conditorei  Sedis Dorfelder Billards

Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen.



Schirme und Spazierstöcke Franck & Cie



Schirmfabrik, Ernst Ludwigstr. 29.

 **Namenszug-Stempel** *Aufträge
vermehrt
den Verlag
dieser Ztg.*
Gute Arbeit Billiger Preis

Ehrhardt & Metzger Nachfl.

Inh.: R. Friedrichs

Elisabethenstr. 47  Darmstadt  Fernsprecher 730

 **Fabrikation wissenschaftlicher Apparate** 

Ständiges Lager der gebräuchlichen Artikel an den
betreffenden Instituten der Technischen Hochschule.

Eilboten-Institut

Ausführungsstelle

Jbel & Lotz G. m. b. H.

Elisabethenstr. 35 :: Tel. 461

Zuverlässige Ausführung von
Aufträgen und Arbeiten jeder
Art. — Transportierung von
Reisekörben, Koffern u. s. w.

L. Scharmann Nachf., Hofschneider

Gegründet 1849.

Schulstrasse 7, I. Stock

Fernruf 612.

===== **FEINE HERRENSCHNEIDEREI.** =====

Anfertigung sämtlicher Uniformen.

Grosses Stofflager, in- und ausländische Fabrikate.

H. Uhde, Buchdruckerei

Schulstrasse 9 — Telephon 679

empfiehlt sich zur Herstellung von Dissertationen, Jahresberichten,
Vereinsdrucksachen etc. in geschmackvoller und stilreiner Ausführung
bei preiswerter Berechnung sowie kürzester Lieferzeit.